

**GRAS HILFT**

**FÜR**

**KLIMANEUTRALE**

**HOCHSCHULEN.**

**AKTIONSPLAN  
KLIMANEUTRALE HOCHSCHULEN  
BIS 2030**

**GRAS**



Österreichs Hochschulen spielen für die Zukunft der Gesellschaft eine fundamentale Rolle. Sie bilden Generationen von jungen Menschen aus und geben ihnen die Handhabe, um zu verantwortungsvollen und visionären Bürgerinnen und Bürgern zu werden. Als Arbeitgeber, Forschungsinstitutionen und Bildungszentren haben sie eine Vorbildrolle – nicht nur für ihre Studierenden, sondern für die gesamte Gesellschaft. Ihnen kommt daher bei allen gesellschaftlichen Herausforderungen eine besonders wichtige Verantwortung zu.

Die Klimakrise naht unaufhaltsam: ihre ersten Vorböten werden schon jetzt täglich sichtbar, auch in Österreich. Sie ist die wohl größte Herausforderung, mit der sich die Menschheit konfrontiert sieht. Um ihr zu begegnen und die schlimmsten Auswirkungen noch abzuwenden braucht es mutige und ambitionierte Schritte. Österreich und die EU müssen vorangehen, um unseren Planeten zu retten. There is no planet B. Bei dieser Jahrhundertaufgabe müssen die Hochschulen einen zentralen Beitrag leisten, mit gutem Beispiel vorangehen und durch ihre klimafreundlichen Schritte weitere nach sich ziehen.

CO<sub>2</sub>-neutrale Hochschulen bis 2030 sind unser Ziel. Dieses zu erreichen erfordert gute Planung in breit gedachten Ansätzen. Klimaschutz muss zur obersten Priorität werden. Unser Konzept zeigt die nötigen Schritte, die die Hochschulen jetzt gehen müssen.

# GRÜNE HOCHSCHULEN: KLIMASCHUTZMASSNAHMEN FÜR ÖSTERREICHS HOCHSCHULLANDSCHAFT

## GEBÄUDE UND BAU

- Klimaoptimierte und nachhaltige Errichtung von Neubauten an Hochschulen (auf Basis des Positionspapiers der Allianz nachhaltiger Universitäten<sup>1</sup>)
- Sanierung von alten Gebäuden nach Kriterien des Klimaschutzes: Wärmedämmung, Energieverbrauch, Begrünung, etc.

## BEGRÜNUNG UND ANBAU

- Entwicklung eines Begrünungskonzepts für jede Hochschule: Begrünung von Fassaden, versiegelten Flächen, Dächern und Innenräumen
- Grünflächen der Hochschulen sollen nach Biodiversitätskriterien betreut werden
- Essbarer Campus: Hochbeete zum Anbauen von Obst und Gemüse zur Verfügung stellen (Urban Gardening)
- Förderung für studentisch betriebene Universitätsgärten

## ENERGIE

- Fokus auf effiziente Energienutzung
- Produktion von Grüner Energie an den Hochschulen: Photovoltaik-Anlagen, Beteiligung an externen PV-Anlagen und Windparks

## MOBILITÄT

- Radservicestationen an der Hochschule
- Radwegenetz zur Verbindung der Hochschulgebäude und zur Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Dienstfahräder für Hochschulbedienstete
- Lastenfahräder zum Ausleihen für Studierende und Bedienstete

---

<sup>1</sup> [http://nachhaltigeuniversitaeten.at/wp-content/uploads/2020/03/2020-01-23\\_Positionspapier\\_Nachhaltiges\\_Bauen.pdf](http://nachhaltigeuniversitaeten.at/wp-content/uploads/2020/03/2020-01-23_Positionspapier_Nachhaltiges_Bauen.pdf)

- Ausreichend überdachte Radständer an allen Hochschulgebäuden
- Ladestationen für E-Autos, E-Fahrräder und E-Mopeds an allen Hochschulgebäuden
- Parkberechtigung für Bedienstete erst ab einem Anfahrtsweg von über 5 Kilometern

## **BESCHAFFUNG UND MATERIALIEN**

- Verwendung von CO2-neutralem Papier in den Hochschuldruckereien
- Digitalisierung der Verwaltung und der Lehrmaterialien
- Ökologische Reinigungsmittel
- Fuhrpark mit alternativen Antrieben
- Entwicklung von Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung von Materialien

## **REGIONALE UND GESUNDE MENSA**

- Die Mehrheit der Gerichte, Snacks und Süßigkeiten in den Mensen wird vegan oder vegetarisch
- Mindestens 50% Bio-Anteil aller Speisen verbunden mit Regionalität und Saisonalität
- Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel
- Schokolade und andere Süßigkeiten, insbesondere die Angebote aus Automaten, müssen nachhaltig (Bio und Fair Trade) sein
- Verpackungsmaterial muss biologisch abbaubar sein
- Entwicklung von Foodsharing Konzepten für die Mensen zur Vermeidung von Entsorgung noch essbarer Lebensmittel, Einrichtung von Foodsharing-Kühlschränken in allen Hochschulgebäuden

## **RESSOURCEN SCHONEN**

- Kein Essen wegwerfen: Die Mensen sollen mit Foodsharing kooperieren. Überschüssiges Essen wird damit vor dem Müll bewahrt und kostenlos zur Abholung bereitgestellt
- Food-Sharing-Kühlschränke (FairTeiler) an den Hochschulen: Studierende können selbstständig Essen, das zB von Veranstaltungen übrig blieb, in den Kühlschrank stellen und anderen kostenlos zur Verfügung stellen. Die Hochschulen können dafür Kooperationen für die Wartung der Geräte eingehen.

## **ABFALLMANAGEMENT**

- Durchgängige, gut gekennzeichnete Abfalltrennsysteme in allen Gebäuden
- Einbindung der Reinigungs- und Entsorgungsbetriebe

## **DIENSTREISEN**

- Flugreisen von Hochschulbediensteten sollen nicht mehr erstattet werden, wenn dieselbe Strecke mit der Bahn in unter 8 Stunden gefahren werden kann.
- Inlands- und Kurzstreckenflüge sollen grundsätzlich nicht mehr erstattet werden.
- CO2-Kompensation für notwendige Flugreisen
- Nach Möglichkeit Ersatz von Dienstreisen durch Videokonferenzen

## **VERANSTALTUNGEN UND AUSSENAUFTRITT**

- Abhaltung von Veranstaltungen als Green Events: intelligente Müllkonzepte, Anreisemöglichkeiten mit dem Öffentlichen Verkehr, umweltfreundliche Unterbringung
- Kauf von ausschließlich CO2-neutralen Werbemitteln und Merchandise-Produkten

## **INSTITUTIONALISIERTER KLIMASCHUTZ**

- Einrichtung eines Vizerektorats für Klima bzw. einer Klimaabteilung in der Hochschulleitung
  - zur Unterstützung "Green Teams" an allen Hochschulen: finanziell gut ausgestattete Abteilungen, die die Klimapolitik ihrer Hochschule vorantreiben und die Maßnahmen zum Klimaschutz monitoren
- Verankerung von Klimamaßnahmen in den Leistungsvereinbarungen als Voraussetzung für die Hochschulfinanzierung
- Nachhaltige Institutionen an Hochschulen ansiedeln (Hochschulgärten, Unverpacktläden, Leihläden). Die Hochschulen können dafür zB die Räume zur Verfügung stellen. Studierende übernehmen den Betrieb.

## **AUSTAUSCH UND VERNETZUNG**

- Universitäten sollen der "Allianz nachhaltiger Universitäten" beitreten, sofern sie nicht schon Mitglied sind
- Die „Allianz nachhaltiger Universitäten“ wird ausgeweitet auf alle Hochschultypen, sodass auch Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen beitreten können
- Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie steht der Allianz beratend zur Seite

## **TRANSPARENZ**

- Jährliche Veröffentlichung des ökologischen Fußabdrucks aller Hochschulen
- Transparentes Monitoring: regelmäßige Veröffentlichung der bereits umgesetzten und noch geplanten Klimaschutzmaßnahmen

## **WEITER DENKEN: KLIMASCHUTZ IN LEHRE UND FORSCHUNG**

- Klimalehrveranstaltungen sollen fester Bestandteil der Curricula werden.
- Klimalehrstellen sollen an allen Hochschulen eingerichtet werden. Als Querschnittsmaterie kann in jedem Bereich für eine grünere Zukunft geforscht und gelehrt werden (zB Klimarecht, Umweltinformatik, Umweltpsychologie)
- Finanzielle Förderung für Abschlussarbeiten zum Thema Klima
- Einrichtung eines Fördertopfs für nachhaltige studentische Initiativen und Projekte an jeder Hochschule, Verankerung in den Satzungen der Hochschulen

## **ERSTE SCHRITTE ZUR UMSETZUNG**

Die Technische Universität Graz macht es vor: Für wirksamen Klimaschutz an den Hochschulen muss der Status Quo erfasst werden und auf dieser Basis die nächsten Schritte angesetzt werden. Daher soll an jeder Hochschule eine Treibhausgasbilanz erstellt werden. Auf Grundlage dieser werden ein Dekarbonisierungsplan für Entwicklungsmaßnahmen zur CO<sub>2</sub> Reduktion und ein Plan zur Umsetzung der oben genannten Klimaschutzmaßnahmen an den Hochschulen entwickelt.